



Abb. 2 Kormoran *Phalacrocorax carbo carbo* L. vom Thunersee, 30. August 1984 (NMBE 456/84). Präparat K. Küng, Foto P. Lüps.

bensjahr stehen, d.h. gut zwei Jahre alt oder älter sein.

Über den Ablauf der Armschwingermauser habe ich keine Angaben gefunden, und die vorliegende Momentaufnahme ihres Ablaufs lässt keine eindeutige Interpretation zu. Es wäre denkbar, dass es sich um eine konvergente Staffeltauchermauser handelt (wie in Abb. 1 angedeutet), wobei allerdings am linken Flügel innen eine Unregelmässigkeit vorhanden ist: AS 13 unterbricht die Reihe der frisch erneuerten Federn AS 12–15. Bei den Steuerfedern verzichtet. Stresemann & Stresemann (l.c.) geben an, dass keine feste Regel eingehalten werde.

Ich danke O. Biber, Prof. Dr. U. Glutz von Blotzheim und Dr. R. Winkler, welche die Bestimmung überprüft und bestätigt sowie Anregungen zur Ausarbeitung des Mäuserchemas gegeben haben.

Christian Marti
Naturhistorisches Museum Bern

Ansiedlungsversuch des Seidensängers *Cettia cetti* am Klingnauerstausee AG

Der Gesang des Seidensängers wurde im Auenwald im Oberteil des Klingnauerstausees erstmals 1976 vernommen (16. 5. 1976, E. Elmer, *Vögel d. Heimat* 46: 250, 1976). Da ich seit Jahren besonders im Frühling und Herbst an verschiedenen Stellen des Stausees meine Netze aufstelle, hoffte ich, gelegentlich auch einen Seidensänger im Netz zu haben. Dies geschah erstmals im Herbst 1977, aber nicht im Auenwald, sondern unweit der halben Brücke, wo die Art sicher nicht gebrütet hat. Dieses Gebiet war damals noch mit einem Gewirr von Schilf und Weiden bestanden. In den darauffolgenden Jahren konnte ich dank der Beringung einen Überblick über die anwesenden Vögel gewinnen, die infolge ihrer versteckten Lebensweise allein durch Beobachtung nur schwer zu erfassen sind.

Anhand der Flügellänge kann man ♂ und ♀ wohl

meist sicher voneinander unterscheiden. Als ♂ bestimmte ich Vögel mit Flügellängen von 62–67 mm, als ♀ solche mit Flügellängen von 56–59 mm (Tab. 1). Zwei ♂ wogen 17,0 und 17,8 g, zwei ♀ 12,5 und 13,8 g.

Interessanterweise wiesen die ersten drei gefangenen ♀ vom Oktober 1977 mit 56 und zweimal 57 mm geringe Flügelmasse auf. Mester (Ardeola 21: 421–445, 1975) vermutet aufgrund von Material von den Balearen, dass die Flügellänge bei Jungvögeln kürzer sei als bei Altvögeln. Auch meine Messungen am mehrfach wiedergefangenen ♂4 sprechen in diesem Sinne (Tab. 1). Ich glaube deshalb diese drei ♀ als diesjährig klassieren zu dürfen. Möglicherweise entstammten sie einer 1977 im Gebiet stattgefundenen Brut, für die es jedoch keine anderen Anhaltspunkte gibt. Ein Brutnachweis am Klingnauerstausee gelang erst 1978 durch F. Iff (vgl. Winkler, Orn. Beob. 76: 323, 1979).

Am 11. Mai 1978 fing ich im Auenwald das erste ♂. Dieser Vogel (♂4) sollte für die kleine Population in den nächsten vier Jahren in jeder Beziehung tonangebend werden. Er ist mir in dieser Zeit noch zehnmal ins Netz geflogen (wobei an einem Tag dreimal, s. unten). Von einigen Feldornithologen wurden aus diesem Gebiet immer wieder zwei bis

drei singende Seidensänger gemeldet. Sehr wahrscheinlich handelte es sich aber stets um dasselbe ♂, das das ganze Auenwaldgebiet beherrschte und vermutlich zwei oder drei ♀ betreute. 1979 habe ich dieses ♂ am gleichen Tag an drei verschiedenen Stellen gefangen, wobei die Distanz vom ersten zum dritten Netz mindestens 200 m betrug. Im gleichen Jahr beringte ich in seinem Revier zwei ♀ mit Brutfleck (♀8 und ♀9). (Fälle von Bigamie sind beim Seidensänger bekannt, vgl. Géroudet, Les Passereaux II, Neuchâtel 1963).

Das ♂4 überstand erstaunlicherweise den harten Winter 1980/81. Im Frühjahr 1981 sang es letztmals im Auenwald, und der letzte Kontrollfang erfolgte am 23. April 1981. Wahrscheinlich wurde ihm der darauffolgende Winter zum Verhängnis. Es ist anzunehmen, dass 1981 im Auenwald die letzte Brut stattfand (vgl. Kontrollfänge von ♀11). 1982 konnte zwar im September bei der halben Brücke noch ein diesjähriges ♂ gefangen werden. Dieses stammte aber vielleicht aus dem Gebiet von Koblenz, wo im Frühjahr 1982 von Willi Wernli, Adliswil, wiederholt ein singendes ♂ festgestellt worden war und möglicherweise eine Brut stattfand. Genaueres darüber ist jedoch nicht mehr in Erfahrung zu bringen. Die letzten Kontrollen im Auenwald betreffen das ♀15, das ich im Juli 1981 als Jungvogel beringt hatte und im Januar und März 1983 erneut fangen konnte. Mit dem Verschwinden dieses ♀ dürfte die kleine Klingnauer Population sieben Jahre nach der ersten Feststellung wieder erloschen sein. Aufgrund der Fang- und Kontrollergebnisse erreichte die Population 1979 mit 2 ♂ und 4 ♀ ihren Maximalbestand.

Max Hüni, Suhr

Tab. 1. Zusammenstellung der Fangergebnisse. Angegeben sind das vermutete Geschlecht und Alter (aufgrund der Flügellänge; dj = diesjährig, vj = vorjährig, ad = adult), die Flügellänge (Ala), die Daten von Beringung und Kontrollfängen sowie allfällige Bemerkungen. Die Vögel Nr. 12–16 sind aufgrund der «Störungslinien» der Steuerfedern als Diesjährige bestimmt worden.

Nr.	Ala	Fang/Kontrollfang
1 ♀ dj?	57	6. 10./13. 10. 1977
2 ♀ dj?	56	13. 10. 1977
3 ♀ dj?	57	13. 10. 1977
4 ♂ vj?	63	11. 5./22. 6. 1978
	66	26. 4./17. 5./5. 7. 1979
	67	24. 4./1. 5. 1980
		9. 4./23. 4. 1981
5 ♂ dj?	62	12. 10. 1978
6 ♂ dj?	62	12. 10./2. 11./9. 11. 1978
7 ♂ dj?	64	2. 11. 1978
8 ♀ ad?	59	17. 5. 1979 (Brutfleck)
9 ♀ ad?	59	31. 5. 1979 (Brutfleck)
10 ♀ dj?	56	5. 7. 1979
11 ♀ ad?	59	27. 9. 1979
		28. 2./1. 5. 1980
		2. 4./9. 4./23. 4. 1981
12 ♂ dj	65	1. 11. 1979
13 ♀ dj	58	6. 11. 1980
14 ♂ dj	64	20. 11./27. 11. 1980
15 ♀ dj	57	9. 7. 1981
		6. 1./3. 3. 1983
16 ♂ dj	65	9. 9. 1982

Weitere Bruten des Flussuferläufers *Actitis hypoleucos* im Oberengadin

Nachdem 1983 erstmals das Brüten des Flussuferläufers im Oberengadin nachgewiesen werden konnte (Bürkli, Orn. Beob. 80: 298, 1983), hat auch 1984 unweit des letztjährigen Brutplatzes bei Pontresina wieder eine Brut stattgefunden. Ein Paar brütete etwa 100 m flussabwärts auf einer grösseren Kiesinsel in der Flaz. Erst am 16. Juli entdeckte ich dort mindestens zwei noch nicht flügge Jungvögel, die schätzungsweise vier bis sechs Tage alt waren. Am 29. Juli – die Jungen flogen bereits kurze Strecken – war die Familie das letzte Mal auf der Brutinsel zu beobachten. Der Brutplatz befand sich auf etwa 1735 m ü.M.

Auf der Suche nach weiteren Brutvorkommen fand ich am 22. Juli ein Paar in einem idealen Biotope an der Ova da Bernina oberhalb Pontresina. Die stark warnenden Altvögel zeigten an, dass Junge in der Nähe sein mussten. Diese waren aber in der relativ dichten Vegetation auf den Kiesbänken nicht zu entdecken. Erst am 28. Juli konnte das Paar mit einem bereits fliegenden Jungvogel beobachtet